

Internationale Kommunikation mit Fokussprache

Französisch



Bonjour à tous ! Einstiegssequenz

Stand 11/2025

Projektleitung und Konzeption: Michaela Rückl, Universität Salzburg
Autorinnen: Alessa Frank, Ramona Holub-Vötter, Suzana Ratkovica, Katharina Pollak,
Sarah Mitterbauer, Nina Denkmayr, Anna Pölgzguter (alle Universität Salzburg)
Beratung: Marie-Luise Volgger-Bahensky, Ute Atzlesberger, Irene Brandner
unter Mitarbeit von: Laurine Moutte, Michela Maraner, Luis Daniel Ávila
Layout: Alessa Frank, Suzana Ratkovica

Erstellt im Rahmen des Projekts: Sprachenlernen neu denken (SND)
Universität Salzburg, Fachbereich Romanistik

Gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung
im Kontext des neuen Unterrichtsgegenstandes
,Internationale Kommunikation mit Fokussprache'
an der österreichischen Handelsakademie



Rückl, M., Frank, A., Holub-Vötter, R., Ratkovica, S., Pollak, K., Mitterbauer, S., Denkmayr, N., Pölgzguter, A. (2025): Aufgabensequenzen zum Unterrichtsgegenstand ,Internationale Kommunikation mit Fokussprache': Bonjour à tous ! – Einstiegssequenz.
[<https://sprachenspassplus.soe-sbg.at/kommunikation-franzoesisch-sequenz-1/>]

Bonjour à tous ! - Einstiegssequenz

prototypische Aufgabensequenz zur Umsetzung des Lehrplans für
Internationale Kommunikation mit Fokussprache Französisch

Didaktische Hinweise

Lernjahr	1
Dauer	90'-100'
Lehrplan-bezug	<p>Die Schüler:innen können:</p> <p>M1.2 sich der Bedeutung des mehrsprachigen und mehrkulturellen Repertoires beim Erwerb elementarer sprachlicher Mittel der Fokussprache bewusst werden. 1a, 1b, 1c, 1d, 2a, 2b, 3c</p> <p>M1.3 ausgewählte Aspekte der Sprachen und Kulturen des eigenen mehrsprachigen und mehrkulturellen Repertoires erkennen, beschreiben und vergleichen. 1a, 1b, 1c, 1d, 2a, 2b, 3a, 3b</p> <p>T1.1 Personal- bzw. Selbstkompetenz, Sozialkompetenz, Methodenkompetenz und Sprachlernkompetenz kontinuierlich auf- und ausbauen. 3a, 3b</p>
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none">• Einführung in die Aufgabensequenzen• Sensibilisierung für die eigene Mehrsprachigkeit
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none">• keine

Internationale Kommunikation mit Fokussprache



Was ist *Internationale Kommunikation*? – Ein neuer Unterrichtsgegenstand für vernetztes Sprachenlernen

Der Unterrichtsgegenstand *Internationale Kommunikation mit Fokussprache Französisch/Italienisch/Spanisch/Russisch* (kurz *InKo*) ist Teil der „Vernetzten Sprachenbildung“ an österreichischen Handelsakademien. Er wird mit dem neuen Lehrplan ab dem Schuljahr 2026/2027 implementiert und versteht sich als innovativer Beitrag zur Weiterentwicklung des Fremdsprachenunterrichts.

Anders als im herkömmlichen Sprachunterricht steht nicht das isolierte Erlernen einzelner Sprachen im Vordergrund, sondern der Aufbau eines vernetzten sprachlichen und kulturellen Repertoires. *Internationale Kommunikation* ergänzt dabei die bisherigen Sprachen Deutsch und Englisch um eine weitere lebende Fremdsprache und eröffnet damit den Zugang zu neuen Sprachfamilien. Gleichzeitig wird das sprachliche und kulturelle Vorwissen der Lernenden – aus Schule, Familie oder Freizeit – aktiv einbezogen und als wertvolle Ressource genutzt. Der Unterrichtsgegenstand zielt darauf ab, kommunikative Kompetenz in mehrsprachigen und interkulturellen Zusammenhängen zu entwickeln und zu fördern.



Worauf zielt *Internationale Kommunikation* ab? - Kompetenzen vernetzen, Vielfalt nutzen

Der Unterrichtsgegenstand *Internationale Kommunikation* verfolgt einen ganzheitlichen, kompetenzorientierten Ansatz, der auf dem Rahmenkonzept „Vernetzte Sprachenbildung“ basiert. Er will Synergien zwischen Sprachen sichtbar machen, Sprachlernstrategien gezielt aufbauen und das sprachlich-kulturelle Vorwissen der Schüler:innen stärken. Dabei stehen nicht nur

Kompetenzen in der gewählten Fokussprache im Mittelpunkt, sondern auch transversale Fähigkeiten wie interkulturelles Verständnis, strategisches Lernen, digitale Kompetenzen, Sprachmittlung sowie personale und soziale Kompetenzen.

Zentral ist die Idee, dass Sprache nicht isoliert gelernt wird, sondern im Zusammenspiel mit anderen Sprachen, Erfahrungen und Kontexten. *Internationale Kommunikation* fördert gezielt das Sprach- und Sprachlernbewusstsein der Schüler:innen, etwa durch interkomprehensive Ansätze, Sprachvergleiche oder das bewusste Nachdenken über eigene Lernprozesse. Lernfreude, Motivation und Lerner:innenautonomie sollen durch induktive, hypothesengeleitete Aufgabenformate sowie durch eine enge Anbindung an die Lebenswelt der Jugendlichen gestärkt werden.



Warum dieses Lehr-/Lernmaterial? – Aufgabensequenzen für einen didaktischen Zugang mit Mehrwert

Die im Rahmen des Projekts „Sprachenlernen neu denken: Vernetzte Sprachenbildung“ entwickelten prototypischen Aufgabensequenzen fördern eine mehrsprachigkeitssensible, adaptive und handlungsorientierte Unterrichtsgestaltung. Sie wurden speziell für den Einsatz im neuen Unterrichtsgegenstand *Internationale Kommunikation* konzipiert und erprobt – mit Augenmerk auf die Fokussprachen Französisch, Italienisch und Spanisch. Die Aufgabensequenzen fördern das Erkennen von Sprachstrukturen und Gemeinsamkeiten zwischen Sprachen, binden persönliche Sprachbiografien aktiv ein und regen zur Reflexion über kulturelle und sprachliche Vielfalt an. Sie unterstützen Lehrpersonen dabei, Lernprozesse sprachsensibel zu begleiten und Schüler:innen darin zu stärken, ihre sprachlichen Ressourcen bewusst zu nutzen. Dabei ist das Ziel nicht nur der Aufbau sprachlicher Kompetenzen, sondern auch die Entwicklung einer reflektierten sprachlichen Identität. Die vorliegenden Aufgabenformate sind evidenzbasiert entwickelt und wurden in einer Pilotphase an mehreren Handelsakademien erprobt. Sie lassen sich flexibel in bestehende Unterrichtskontexte integrieren – als Ergänzung zu einem Lehrwerk oder als Impulsgeber für einen zukunftsorientierten, vernetzten Sprachunterricht, der die Mehrsprachigkeit der Lernenden als Chance versteht.



Was Lehrpersonen erwartet

Die Aufgabensequenzen sind übersichtlich und praxisnah aufgebaut, um Lehrpersonen eine strukturierte und zugleich flexible Planung zu ermöglichen. Jede Sequenz beginnt mit einem didaktischen Rahmen, der eine kompakte Übersicht über die geplante Dauer, die Lernziele sowie die Lehrplanbezüge bietet. Damit erhalten Lehrpersonen von Anfang an eine klare Orientierung über die Zielsetzung und den inhaltlichen Fokus der Sequenz.

Darauf folgt ein kurzer „Exkurs in die Mehrsprachigkeitsdidaktik“, der jeweils einen ausgewählten Aspekt der Mehrsprachigkeitsdidaktik genauer beleuchtet. Diese Impulse dienen der Sensibilisierung für zentrale Konzepte der Mehrsprachigkeitsdidaktik und bieten gleichzeitig eine fundierte fachliche Vertiefung für Lehrpersonen, die ihre didaktischen Zugänge erweitern möchten.

Im Anschluss folgen konkrete Hinweise zur Umsetzung der Aufgabenformate, ergänzt durch methodische Anregungen, Differenzierungsmöglichkeiten und Vorschläge zur Einbindung unterschiedlicher digitaler Tools. Den Hauptteil bildet die Aufgabensequenz mit allen Materialien, die direkt im Unterricht einsetzbar oder flexibel anpassbar ist. Im Anhang finden sich zusätzlich Lösungen bzw. Lösungsvorschläge, um die Vorbereitung zu erleichtern.

Alles an einem Ort

Sämtliches Material ist zentral und unkompliziert über die Projekt-Homepage abrufbar. Dort finden sich Sequenzen, Audio- und Videodateien sowie digitale Zusatzübungen zum Download oder zur direkten Nutzung im Unterricht. So haben Lehrpersonen jederzeit Zugriff auf alle Inhalte – übersichtlich gebündelt und flexibel einsetzbar.



Weiterführende Quellen

- Atzlesberger, U. M., Frauscher, B., Rückl, M. & Volgger-Bahensky, M.-L. (2023). *Rahmenkonzept 'Vernetzte Sprachenbildung' für den HAK-Lehrplan 2025*. <https://www.hak.cc/die-hak-has/haktuell/post/rahmenkonzept-vernetzte-sprachenbildung-fuer-den-hak-lehrplan-2025> [18.02.2025]
- Council of Europe (2001). *Common European Framework of Reference for Languages: Learning, Teaching, Assessment*. Council of Europe Publishing. <https://rm.coe.int/1680459f97> [26.02.2025]
- HAK.CC (o. D.). *Fremdsprache*. <https://www.hak.cc/unterricht/lehrplaene-neu/welche-neuen-ansaetze-gibt-es-im-lehrplan/fremdsprache> [14.05.2024; Link zwischenzeitlich nicht mehr verfügbar]
- Rückl, M., Burgstaller, U. & Eisner, J. (2022). Mentoring-Tandems als Lehr-/Lernsettings für eine ressourcenorientierte Förderung von Mehrsprachigkeitskompetenz in der Sprachenlehrer_innenbildung. In M. Rückl & J. Kainhofer (Hrsg.), *Sprache(n) in pädagogischen Settings* (S. 265–279). De Gruyter. <https://doi.org/10.1515/9783110784756-016> [18.02.2025]

Kleiner Exkurs in die Mehrsprachigkeitsdidaktik

Allgemeines zum Begriff ‚Mehrsprachigkeit‘

Mehrsprachigkeit kann als „die Fähigkeit von Gesellschaften, Institutionen, Gruppen und Individuen verstanden [werden], in Raum und Zeit einen regelmäßigen Umgang mit mehr als einer Sprache im Alltag zu haben“ (Franceschini, 2009, S. 64). Das individuelle Repertoire eines mehrsprachigen Menschen setzt sich dabei aus mehreren Sprachen auf unterschiedlichem Niveau zusammen, die zumindest in einer Teilkompetenz beherrscht werden, und bildet damit eine kommunikative Kompetenz, „zu der alle Sprachkenntnisse und Spracherfahrungen beitragen und in der die Sprachen miteinander in Beziehung stehen und interagieren“ (Europarat, 2001, Kap. 1.3).

Im schulischen Kontext bildet das sprachliche Repertoire der Schüler:innen die Grundlage für das Erlernen weiterer Sprachen und den Erwerb einer mehrsprachigen und interkulturellen Kompetenz, „indem neu zu erlernende Sprachen in bereits bestehende multifunktionale Netze integriert und vorhandene Ressourcen und bestehende Lernerfahrungen beim Lernen der neuen Sprache genutzt werden“ (Wildfeuer & Wild, 2019, S. 13). Vor allem mehrsprachig aufgewachsene Kinder „können hier auf Erfahrungswerte und somit Strategien zurückgreifen, die es zu nutzen gilt“ (Barett et al., 2021, S. 75).

Weiterführende Quellen

- Barett, J., Messner, B., Lorenzi, C. & Debiasi, V. (2021). Mehrsprachencurriculum: Das Verständnis von Mehrsprachigkeit. In C. Mattheis (Hrsg.), *Menschen im Gespräch: Lehrerfortbildung im europäischen Kontext* (S. 75–76). Schneider Hohengehren.
- Europarat (2001). *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. Langenscheidt. <http://www.goethe.de/referenzrahmen> [18.02.2025]
- Franceschini, R. (2009b). *Mehrsprachigkeit als Ziel: didaktische Herausforderungen und Forschungsperspektiven*. ForumSprache, 1, 62–67. https://www.hueber.de/media/36/ForumSprache_01_2009_978-3-19-006100-6.pdf [18.02.2025]
- Frank, A. (2025). Lernemotionen und Einstellungen zu Mehrsprachigkeit: Eine empirische Studie zum neuen Unterrichtsfach, *Internationale Kommunikation mit FokusSprache Französisch/Italienisch/Spanisch* an österreichischen Handelsakademien (Masterarbeit, Paris Lodron Universität Salzburg). Link folgt.
- Grosjean, F. (2020). Individuelle Zwei- und Mehrsprachigkeit. In I. Gogolin, A. Hansen, S. McMonagle & D. Rauch (Hrsg.), *Handbuch Mehrsprachigkeit und Bildung* (S. 13–21). Springer. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-20285-9> [24.02.2025]
- Vali, S., Horstmeier, M. & Heiland, T. (2022). Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität (be)greifbar machen: Analyse mehrsprachiger Materialien aus einer universitären Lehrveranstaltung. In C. Fäcke & S. Vali (Hrsg.), *Perspektiven der Mehrsprachigkeit heute in Forschung und Praxis: Lehramtsstudierende, Lehrpraxis, Lehrmaterialien* (S. 217–241). Berlin: Peter Lang. <https://opus.bibliothek.uni-augsburg.de/opus4/frontdoor/deliver/index/docId/94278/file/94278.pdf> [18.02.2025]
- Wildfeuer, A. & Wild, J. (2019). Sprachkompetenz entwickeln. In J. Wild & A. Wildfeuer (Hrsg.), *Sprachendidaktik: Eine Ein- und Weiterführung zur Erst- und Zweitsprachendidaktik des Deutschen* (S. 9–26). Narr.

Zusatanmerkungen

Umsetzung, Nutzung digitaler Tools, Differenzierungsmöglichkeiten

- 1a.** Die Einstiegsaufgabe 1a dient der **Aktivierung des Vorwissens** und der ersten Sensibilisierung für die eigene Mehrsprachigkeit. Eine inhaltliche Einführung durch die Lehrperson ist noch nicht erforderlich, da Begriffsklärung und Vertiefung in den Folgeaufgaben angeleitet werden.
- 1b.** Aufgabe Nr. 1b zielt darauf ab, gängige Mythen zum **Begriff „Mehrsprachigkeit“** aufzudecken und zu klären, was man unter „Mehrsprachigkeit“ versteht. Der Überraschungseffekt für Schüler:innen sollte sein: Alle Aussagen sind richtig. Man ist also bereits ab der Kenntnis zweier Sprachen oder Sprachvarietäten auf unterschiedlichem Niveau mehrsprachig.

Die Aussagen beziehen sich unter anderem auf folgende Quellen:

- „Als Zwei- bzw. Mehrsprachige werden diejenigen betrachtet, die im Alltag zwei oder mehr Sprachen (oder auch Dialekte) nutzen.“ (Grosjean, 2020, S. 14)
- „Mehrsprachige Menschen verhalten sich nicht wie ‚doppelt einsprachige‘ Personen. Vielmehr sind ihre Sprachen häufig für unterschiedliche Domänen spezialisiert; so wird die Herkunftssprache häufiger in der Familie und im Alltag verwendet, Deutsch dagegen intensiver im schulischen Kontext.“ (Mehlhorn, 2020, S. 24)
- „Im Falle von zwei unterschiedlichen Standardsprachen spricht man von ‚äußerer Mehrsprachigkeit‘, im Falle von Varianten einer Sprache (wie Dialekte oder Soziolekte) von ‚innerer Mehrsprachigkeit‘.“ (Riehl, 2014, S. 17)
- „Vielfach werden Zwei- oder Mehrsprachige immer noch als Personen definiert, die zwei (oder mehrere) Sprachen ‚perfekt‘ beherrschen. Mehrheitlich wird in der Wissenschaft jedoch heute die Position vertreten, dass diese Definition nicht der Realität entspricht. So lassen sich nicht nur jene Personen als zwei-/mehrsprachig betrachten, die in jeder ihrer Sprachen wie jeweils Einsprachige entwickelt sind und agieren. Nur wenige Personen – unter ihnen etwa Dolmetscher:innen und Übersetzer:innen, Sprachlehrer:innen oder Sprachwissenschaftler:innen – erreichen solche Fähigkeiten.“ (Grosjean, 2020, S. 14)
- „Ein wichtiger Aspekt, der in der neueren Forschung immer wieder diskutiert wird, ist, dass man Mehrsprachigkeit als einen dynamischen Prozess auffassen muss: D.h. die gerade beschriebenen Kompetenzen sind nicht statisch, sondern können sich im Laufe des Lebens immer wieder verlagern. [...] Dabei gibt es Phasen, in denen die Kompetenzen stabil sind, und Phasen, in denen eine Veränderung stattfindet.“ (Riehl, 2014, S. 14-15)

Grosjean, F. (2020). Individuelle Zwei- und Mehrsprachigkeit. In I. Gogolin, A. Hansen, S. McMonagle & D. Rauch (Hrsg.), *Handbuch Mehrsprachigkeit und Bildung* (S. 13–21). Springer. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-20285-9> [24.02.2025].

Mehlhorn, G. (2020). Herkunftssprachen und ihre Sprecher:innen. In I. Gogolin, A. Hansen, S. McMonagle & D. Rauch (Hrsg.), *Handbuch Mehrsprachigkeit und Bildung* (S. 23–30). Springer.

Riehl, C. M. (2014). *Mehrsprachigkeit: Eine Einführung*. Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

- 1c.** Die Einschätzung der Aussagen in Nr. 1c und die Beantwortung der Fragen in Nr. 1d sollen dazu führen, dass sich die Schüler:innen über ihre eigene Sprachverwendung, ihre Einstellungen zu Sprachen und ihre persönliche Beziehung zu verschiedenen Sprachen Gedanken machen.

Rückl, M., Frank, A., Holub, R., Moutte, L., Pollak, K., & Vigil, P. (o.J.). *Meine Sprachen, Europa und ich. Didaktischer Kommentar für Lehrpersonen*. online: <https://sprachenspassplus.soe-sbg.at/meine-sprachen-europa-und-ich/> [27.10.2025].

- 2a.** Hier wird die Auseinandersetzung mit der eigenen **Sprachenbiografie** konkretisiert, da die Schüler:innen die ihnen bereits bekannten Sprachen – analog oder digital – kreativ abbilden sollen. Es können dabei auch Sprachen angeführt werden, die die Schüler:innen erst lernen wollen.

Rückl, M., Frank, A., Holub, R., Moutte, L., Pollak, K., & Vigil, P. (o.J.). *Meine Sprachen, Europa und ich. Didaktischer Kommentar für Lehrpersonen*. online: <https://sprachenspassplus.soe-sbg.at/meine-sprachen-europa-und-ich/> [27.10.2025].

- 2b.** Hier treten die Schüler:innen in den direkten Austausch über ihre Mehrsprachigkeit und vorgelernten Sprachen. Sie sollen zeitgleich dafür sensibilisiert werden, dass die sprachliche und kulturelle Vielfalt in ihrer Klasse eine wertvolle **Ressource** darstellt, um miteinander und voneinander zu lernen.
- 3c.** Hier erhalten die Schüler:innen eine explizite **Definition von „Mehrsprachigkeit“**. Auf der Grundlage dieser Definition und der zuvor bearbeiteten Aufgaben sollen sie abschließend erneut reflektieren, ob sie sich selbst als mehrsprachig wahrnehmen. Die zentrale Erkenntnis, die daraus idealerweise gemeinsam hervorgeht, sollte sein: Berücksichtigt man sowohl die innere als auch die äußere Mehrsprachigkeit (Riehl, 2014, S. 17), so ist jeder Mensch mehrsprachig.

Riehl, C. M. (2014). *Mehrsprachigkeit: Eine Einführung*. Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Bonjour à tous ! - Einstiegssequenz

In dieser Sequenz lernst du, ...

- den neuen Unterrichtsgegenstand *Internationale Kommunikation* kennen.
- was es bedeutet, „mehrsprachig“ zu sein.
- dich mit deiner eigenen Mehrsprachigkeit zu beschäftigen.

Liebe Schülerinnen und Schüler,

die vorliegende Aufgabensequenz für den neuen Unterrichtsgegenstand *Internationale Kommunikation mit Fokussprache Französisch* an der Handelsakademie bereitet euch darauf vor, Situationen zu bewältigen, denen ihr auf Reisen im Sprachgebiet sowie im privaten und beruflichen Kontakt mit Sprecher:innen des Französischen begegnen werdet.

Neben Aufgaben, die ihr schon aus dem Englischunterricht kennt, werdet ihr neue Aufgabenformate kennenlernen, die einerseits eure bisherigen Vor- und Sprachenkenntnisse einbeziehen und euch andererseits zeigen, wie ihr die neue Sprache Französisch nutzen könnt, um andere romanische Sprachen, z. B. Italienisch oder Spanisch, zu verstehen. Viele Aufgaben können digital bearbeitet werden oder zeigen euch, wie ihr digitale Tools effizient zum Sprachenlernen nutzen könnt.

Hier ein Überblick zu den Aufgabenformaten, die jeweils durch Icons gekennzeichnet sind, damit ihr gleich wisst, worum es jeweils geht:



Hören

Texte in der Fokussprache anhören und verstehen



Lesen

Texte in der Fokussprache lesen und verstehen



Audiovisuelles Verstehen

Videos oder Filme in der Fokussprache anschauen und verstehen



Sprechen

in der Fokussprache sprechen und mündlich interagieren



Schreiben

in der Fokussprache schreiben und schriftlich interagieren



Erweiterung meines Sprachschatzes

aufbauend auf bisherigen Sprachkenntnissen Wortschatz und sprachliche Strukturen in der Fokussprache erweitern, anwenden und festigen



Arbeitswelt

berufsrelevante Kommunikationssituationen in der Fokussprache bewältigen



Mehrsprachigkeit & Mehrkulturalität

sprachliches und kulturelles Vorwissen aus deiner Lebenswelt und anderen Schulfächern aktivieren, erweitern und vernetzen

■ Französisch ■ Englisch ■ Deutsch ■ weitere Sprache(n)



Romanische Sprachenfamilie

deine Brücke in die Welt der romanischen Sprachen

■ Französisch ■ Italienisch ■ Spanisch



Sprachmittlung

dein mehrsprachiges und mehrkulturelles Vorwissen einsetzen, um den Austausch zwischen Sprecher:innen verschiedener Sprachen zu unterstützen



Transversale Kompetenzen

persönliche und soziale Kompetenzen aufbauen, Methoden- und Sprachlernkompetenzen erweitern



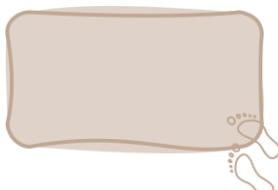
Digitale Aufgaben

digitale und KI-basierte Tools effizient zum Sprachenlernen nützen, fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz aufbauen



Digitale Zusatzaufgaben

deine sprachlichen Kompetenzen in der Fokussprache mittels digitaler Tools vertiefen



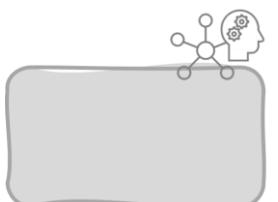
À la découverte de la langue...

Auf den Spuren der Sprache... Diese Fragen und Aufgaben helfen dir dabei, dem französischen Sprachsystem Schritt für Schritt auf die Spur zu kommen.



Flash (inter-)culturel

Hier findest du spannende Infos und Aufgaben rund um verschiedene Kulturen. Sie helfen dir dabei, über eigene Erlebnisse nachzudenken und zu entdecken, warum sich Menschen in bestimmten Situationen unterschiedlich verhalten. So lernst du nicht nur andere Kulturen besser kennen, sondern auch mehr über dich selbst und deine eigenen Sichtweisen.



Flash transversal avec focus sur les compétences stratégiques

In diesen Flash transversal-Boxen geht es um Strategien, die du beim Erlernen neuer Sprachen – bewusst oder unbewusst – anwendest. Ziel ist es, dir bewusst zu werden, wie du Sprachen am besten lernen kannst, und neue, hilfreiche Strategien kennenzulernen.



Flash transversal avec focus sur les compétences numériques

Die Flash transversal-Boxen mit Fokus auf den digitalen Kompetenzen liefern dir hilfreiche Informationen und Tipps, wie du das Internet sowie digitale und KI-basierte Tools gewinnbringend beim Sprachenlernen nutzen kannst.



QR-Codes

In den Aufgabensequenzen findest du immer wieder QR-Codes. Sie bringen dich direkt zu den Höroptionen, die du für bestimmte Aufgaben brauchst, oder zu digitalen Zusatzaufgaben. Wenn du mit der ausgedruckten Version arbeitest, kannst du den QR-Code einfach mit der Kamera deines Handys scannen. Wenn du digital arbeitest, genügt ein Klick auf den Code, um zur entsprechenden Seite zu gelangen.

Bonjour à tous ! Hallo allerseits!

Die drei Klassenkolleg:innen Katharina, Ramona und Alexander sind Schüler:innen an einer österreichischen Handelsakademie. In ihrer Freizeit bereisen sie liebend gerne Frankreich. Sie begleiten dich beim Französischlernen und werden dir im Laufe der Aufgabensequenzen immer wieder begegnen. Erkennst du die französische Stadt im Bildhintergrund? Falls nicht, recherchiere bekannte französische Städte im Internet und finde heraus, um welche Stadt es sich handelt!



1

Le plurilinguisme et moi Mehrsprachigkeit und ich

a. **Réfléchis !** Was bedeutet für dich das Wort ‚Mehrsprachigkeit‘? Bist du mehrsprachig?



b. **Réfléchis !** Lies dir folgende Aussagen zum Thema ‚Mehrsprachigkeit‘ durch und kreuze an, ob sie richtig oder falsch sind.

	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1 Menschen, die Deutsch und eine andere Familiensprache sprechen, sind mehrsprachig.		
2 Menschen, die Hochdeutsch und Dialekt sprechen, sind mehrsprachig.		
3 Menschen, die Deutsch als Familiensprache haben und Englisch in der Schule lernen, sind mehrsprachig.		
4 Man ist auch mehrsprachig, wenn man verschiedene Sprachen nicht perfekt beherrscht.		
5 Die Mehrsprachigkeit eines Menschen kann sich im Laufe des Lebens verändern.		



- c. **Complète !** Mach dir nun über folgende Aussagen Gedanken und kreuze an, was auf dich zutrifft.

	trifft voll zu	trifft eher zu	weder noch	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Weil ich mit mehreren Sprachen/Dialekten/Umgangssprachen aufwachse, werde ich später bessere Berufschancen haben.					
Es ist etwas Besonderes, wenn man mehrere Sprachen/Dialekte/Umgangssprachen sprechen kann.					
Mir macht es Spaß, wenn ich mit Menschen mehrere Sprachen/Dialekte/Umgangssprachen sprechen kann.					
Mir macht es Spaß, in einem Gespräch zwischen verschiedenen Sprachen/Dialekten/Umgangssprachen zu wechseln.					
Es fällt mir leicht, zwischen verschiedenen Sprachen/Dialekten/Umgangssprachen zu wechseln.					



Mehrsprachigkeit als Chance – warum es sich lohnt, mehrere Sprachen zu lernen

In einer **globalisierten Welt** ist Mehrsprachigkeit längst mehr als nur ein persönlicher Vorteil – sie ist eine **Schlüsselkompetenz**. Mehrsprachig ausgerichteter Unterricht vermittelt daher nicht nur sprachliches Wissen, sondern stärkt auch **interkulturelle und berufliche Handlungskompetenzen**.

Im neuen **Unterrichtsgegenstand Internationale Kommunikation** wird gezielt mit den Prinzipien der Mehrsprachigkeitsdidaktik gearbeitet. Dabei geht es nicht nur um das Lernen einzelner Sprachen, sondern um das bewusste Vergleichen, Vernetzen und Nutzen sprachlicher Vorerfahrungen. Somit entwickelst du auch soziale und kulturelle Kompetenzen – eine wertvolle Grundlage für den Beruf und den Alltag.



- d. **Réfléchis !** Denk über folgende Fragen nach und mach dir Notizen. Du musst nicht auf alle Fragen eine Antwort finden.

1. Wie sprichst du mit bestimmten Personen (z.B. Eltern, Geschwistern, Großeltern, Freund:innen)?
 2. Wie sprichst du an verschiedenen Orten (z.B. in der Schule, zu Hause, im Urlaub...)?
 3. Wie bzw. welche Sprachen und Dialekte würdest du gerne sprechen?
 4. Welche Sprachen oder Dialekte sind für dich wichtig?
 5. Kannst du diesen Sprachen und Dialekten Gefühle, Farben oder Formen zuordnen?
-
.....
.....

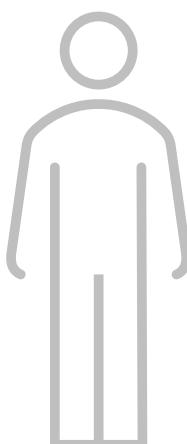
2 Ton propre portrait linguistique



Dein persönliches Sprachenporträt

a. **Crée !** Entwirf dein persönliches Sprachenporträt. Du kannst die Sprachenfigur als Vorlage verwenden oder dein Sprachenprofil individuell gestalten. Lass deiner Kreativität freien Lauf – schreib, zeichne und beantworte dabei folgende Fragen

- Welche Sprachen hast du bereits gelernt? Warum und wie?
- Welche Gefühle und Erlebnisse verbindest du mit diesen Sprachen?
- Wo würdest du Sprachen, die du sprichst oder gerne sprechen würdest, in deinem Körper verorten? Gibt es vielleicht eine Sprache, die dir am Herzen liegt, in der du denkst, ...?



Jede Sprache zählt – was deine Sprachbiografie über dich erzählt



Jede:r bringt eine **individuelle Sprachgeschichte** mit – sei es durch die Familiensprache, durch Schulunterricht oder durch Medien und Reisen. Diese persönliche Sprachbiografie zeigt, mit welchen Sprachen man in Berührung gekommen ist, wann und wie sie gelernt oder verwendet wurden und welche Bedeutung sie im Alltag haben.

Das Nachdenken über die eigene Sprachbiografie hilft dir dabei, **Sprachbewusstsein** zu entwickeln und **Unterschiede oder Gemeinsamkeiten** zwischen Sprachen besser zu erkennen. So wird klar: Jede Sprache, jeder Dialekt, jedes einzelne Wort trägt zu deiner persönlichen **Identität** bei – und kann beim weiteren Sprachenlernen eine wichtige Ressource sein.

Betrachte noch einmal dein persönliches Sprachenporträt und beantworte die Frage:

- Wie kann dir dein bisheriges Sprachwissen beim Lernen neuer Sprachen helfen?

.....
.....
.....



b. Joue ! Stelle deinen Mitschüler:innen folgende Fragen. Hast du eine Person gefunden, die mit „ja“ antwortet, schreib ihren Namen in das jeweilige Feld. Wer zuerst eine waagrechte, senkrechte oder diagonale Reihe vollständig hat, ruft laut „BINGO!“ und hat gewonnen. Haben dich die Antworten deiner Mitschüler:innen überrascht? Hast du Neues über sie erfahren?

Wer ist zweisprachig aufgewachsen? <input type="text"/>	Wer hat schon einmal in einem anderen Land ein Fest mitgefeiert? <input type="text"/>	Wer spricht mehr als drei Sprachen? <input type="text"/>	Wer liebt österreichisches Essen? <input type="text"/>	Wer übt Fremdsprachen mit anderen Personen? <input type="text"/>
Wer hat schon mehr als fünf verschiedene Länder bereist? <input type="text"/>	Wer kennt ein Wort, das in mehreren Sprachen gleich klingt? <input type="text"/>	Wer isst gerne Sushi? <input type="text"/>	Wer kann in 4 Sprachen bis 10 zählen? <input type="text"/>	Wer hat Eltern aus verschiedenen Ländern? <input type="text"/>
Wer kann 3 Feste aus anderen Kulturen nennen? <input type="text"/>	Wer hat Verwandte, die in einem anderen Land leben? <input type="text"/>	Wer hat schon einmal versucht, eine neue Sprache mit einer App zu lernen? <input type="text"/>	Wer hat eine andere als die österreichische Staatsbürgerschaft? <input type="text"/>	Wer kann ein Lied in einer anderen Sprache singen? <input type="text"/>
Wer kennt ein deutsches Wort, das in anderen Sprachen benutzt wird (z.B. Wanderlust)? <input type="text"/>	Wer spricht zu Hause eine andere Sprache als in der Schule? <input type="text"/>	Wer hat Freund:innen, die in einem anderen Land leben? <input type="text"/>	Wer hat/hatte sein Handy in einer anderen Sprache als Deutsch eingestellt? <input type="text"/>	Wer schaut Filme oder Serien in der Originalsprache (nicht auf Deutsch 😊)? <input type="text"/>
Wer weiß, wo man (landestypisch) Quiche Lorraine isst? <input type="text"/>	Wer sammelt Souvenirs aus anderen Ländern? <input type="text"/>	Wer ist nicht in Österreich geboren? <input type="text"/>	Wer möchte einmal im Ausland arbeiten/studieren? <input type="text"/>	Wer hat schon einmal ein Buch in einer anderen Sprache gelesen? <input type="text"/>

adaptiert nach: Humele, M.T., List, T., Riepl, C., & Sagaster, M. (o.J.): BINGO! BINGO! BINGO! Cultural Tutor. Get Ready for Differences. International Business College Hetzendorf.

3

Focus sur le plurilinguisme Mehrsprachigkeit im Fokus

a. **Regarde et écoute !** Sieh dir das Video an und beantworte anschließend die Fragen.



- Welche (französischen) Wörter im Video konntest du auch ohne Übersetzung verstehen?
- Was hat dir beim Verstehen geholfen – das Bild, das Wort, andere Sprachen?
- Welche Sprache(n) kennst du schon? Welche helfen dir beim Französischlernen?

.....
.....
.....
.....



b. **Réfléchis !** Welche Strategien hast du genutzt, um die Bedeutung unbekannter Wörter aus dem Video zu erschließen? Notiere deine Herangehensweise und ergänze nützliche Strategien deiner Mitschüler:innen.



Flash transversal avec focus sur les compétences stratégiques

Du musst nicht bei null anfangen! Dein mehrsprachiges Wissen hilft dir, neue Wörter zu **erkennen**, zu **erschließen** und besser zu **merken**. Halte beim Lernen kurz inne und frag dich: *Woher kenne ich das Wort? Was erinnert mich daran? Was kann ich aus anderen Sprachen übertragen?*

- Kenne ich das Wort aus einer anderen Sprache?
université – university – „Universität“
- Ist es ein Wort aus dem internationalen Wortschatz?
hôtel, Internet, sport, ...
- Ist es ein sogenannter panromanischer Begriff? Das sind Wörter, die in vielen romanischen Sprachen ähnlich vorkommen, zum Beispiel:
mer (fr) – mare (it) – mar (sp), école (fr) – scuola (it) – escuela (sp), livre (fr) – libro (it) – libro (sp), ...

Mit solchen kleinen Fragen kannst du dein Vorwissen aktivieren und für den neuen Lernprozess nutzen!



- c. **Réfléchis !** Hier findest du eine mögliche Definition für das Wort ‚Mehrsprachigkeit‘. Lies sie aufmerksam durch und beantworte anschließend die Fragen.

„Als Zwei- bzw. Mehrsprachige werden diejenigen betrachtet, die im Alltag zwei oder mehr Sprachen (oder auch Dialekte) nutzen.“

(Grosjean, 2020, S. 14)

1. Bist du dieser Definition nach mehrsprachig? Warum (nicht)?
2. Hat sich deine Sichtweise auf (deine eigene) Mehrsprachigkeit im Laufe der Bearbeitung der Aufgaben verändert? Wenn ja, wie?
3. Mache dir Notizen und tausche dich mit deinen Klassenkolleg:innen aus.
4. Wie viele Schüler:innen in deiner Klasse sind mehrsprachig?

.....
.....
.....
.....

Je me débrouille déjà ! Das hab ich drauf!

			😊	😐	☹️
	M1.2 & M1.3	Ich bin mir meiner eigenen Mehrsprachigkeit bewusst. 1a, 1c, 1d, 2a, 2b			
		Ich kann den Stellenwert von Mehrsprachigkeit reflektieren. 1b, 2b, 3c			
		Ich weiß, was es bedeutet, mehrsprachig zu sein. 1b, 3c			
	M1.2	Ich kann Strategien nutzen, die mich beim Sprachenlernen unterstützen. 3a, 3b			
	M1.1	Ich kann mit Hilfe visueller und auditiver Inputs die Bedeutung erster französischer Wörter erschließen. 3a			

Bonjour à tous! - Einstiegssequenz

Lösungen

0. Lösung zur Stadt im Bildhintergrund:

Die Stadt im Bildhintergrund ist Paris, die Hauptstadt Frankreichs.

1b. Alle Aussagen sind richtig!

- **zu 1.:** Eine Person ist mehrsprachig, wenn sie im Alltag zwei oder mehr Sprachen oder Dialekte nutzt.
- **zu 2.:** Mehrsprachigkeit umfasst nicht nur Nationalsprachen wie Deutsch oder Türkisch („äußere Mehrsprachigkeit“), sondern auch Varietäten einer Sprache („innere Mehrsprachigkeit“), etwa bei Personen, die sowohl Standarddeutsch als auch einen Dialekt sprechen.
- **zu 3.:** Wenn du zwei Sprachen nutzt, weil du zum Beispiel Deutsch zu Hause sprichst und Englisch in der Schule lernst, bist du mehrsprachig.
- **zu 4.:** Früher galt nur perfekter Sprachgebrauch in mehreren Sprachen als Mehrsprachigkeit. Heute versteht man darunter die flexible Nutzung verschiedener Sprachen je nach Situation und Sprachniveau.
- **zu 5.:** Mehrsprachigkeit ist ein dynamischer Prozess: Sprachen können dazugelernt, seltener genutzt und wieder verlernt werden – sie verändert und entwickelt sich im Laufe der Zeit.